

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 24

Artikel: Bericht über die XXVI. ordentliche Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins am 7. und 8. Juni 1907 in Lugano
Autor: Morlock, F. / Amsler, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 24.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Postzuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—
Verbands-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Verbands-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 24.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois Fr. 1.25
2 mois " 2.50
3 mois " 3.50
6 mois " 6.—
12 mois " 10.—

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois Fr. 1.60
2 mois " 3.20
3 mois " 4.50
6 mois " 8.50
12 mois " 15.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2405. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



A nos Sociétaires.

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de

Monsieur Pietro Gianella, de l'Hôtel Victoria à Menaggio,

décédé mercredi 5 juin à la suite d'un accident.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité: Le Président: F. Morlock.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Madame A. Wormser-Vernet, Hôtel-Pension Les Tournelles, Territet 70

Parrains: MM. L. A. Bossi, Directeur du Grand Hôtel, et J. Ott, Directeur de l'Hôtel Bon-Port, Territet.

Messieurs Tarella & Raffaelli, Hotel Bellevue, Pallanza 70

Parrains: MM. J. Landry, Hôtel Gotthard, Lugano, et F. Buchs, Hôtel Bellevue, Glion & Montreux.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.

Gabeliste für die

Besitzer des verschütteten Kurhaus Seeben. Vom Hotelier-Verein Interlaken. Fr. 50

Bericht über die

XXVI. ordentl. Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins am 7. und 8. Juni 1907 in Lugano.

A. Protokoll

über die geschäftlichen Verhandlungen am 7. Juni, vormittags 8 1/2 Uhr, im Theater.

Traktanden:

- 1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Anträge der Propaganda-Kommission.
4. Antrag betr. Zentralisation der Hotel-Reklame.
5. Antrag betr. Eintritt in die Liga für Heimatschutz.

- 6. Antrag betr. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern.
7. Antrag betr. Subvention.
8. Mitteilungen.
9. Persönliche Anregungen.

Vom Aufsichtsrat sind anwesend:

- Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;
A. Armlöcher, Genf Kreis I
F. Kissler, Bex " I
J. Tschumi, Ouchy " I
J. Schöch, Bern " II
E. Strübin, Interlaken " II
A. Bon, Rigi-First " III
E. Cattani, Engelberg " III
O. Hauser, Luzern " III
W. Hafn, Baden " IV
R. Mader, St. Gallen " V
A. Reber, Locarno " VII
C. Reichmann, Lugano " VII

Entschuldigt:

- Herr J. Huber-Müller, Solothurn Kreis II
F. Wegenstein, Neuhausen " IV
L. Kirchner, Chaux " V
O. Töndury, Tarasp " V
F. Lombardi, Airolo " VII
Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;
J. Bollor, " Vizepräsident;
E. Moecklin, " Beisitzer;
W. Hafn, Baden "
O. Amstler, Basel, Sekretär.

Entschuldigt:

Herr C. Kraech, Zürich, Beisitzer. Der Generalversammlung ist am Donnerstag von 4-7 Uhr eine Sitzung des Aufsichtsrates vorausgegangen, an welcher die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

An dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat folgenden Beschluss gefasst:

Bei den Publikationen von Aufnahmsgesuchen neuer Mitglieder ist jeweilen die Bemerkung beizufügen, dass wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, das Gesuch als genehmigt zu betrachten ist.

Verhandlungen der Generalversammlung.

Mitglieder sind 180 anwesend, deren Namen in der nachfolgenden Präsenzliste verzeichnet sind.

Herr Morlock eröffnet die Sitzung mit einem Willkommensgruss zur Jubiläumstagung, in welchem er auch derjenigen Mitglieder gedenkt, die im vergangenen Vereinsjahr und während dem verlassenen Vierteljahrhundert von ihrem irdischen Wirken abberufen worden sind; er erwähnt speziell die Verdienste derjenigen, die im Vorstande tätig waren und ladet die Anwesenden ein, sich zu Ehren der Verewigten von ihren Sitzen zu erheben. Hr. Morlock kommt nun auf die Bedeutung des Tages und die Wichtigkeit unserer Organisation für die Hotelindustrie zu sprechen. Es bildet der Tag einen Markstein in der Geschichte des Vereins, welcher — und die Hotelierie mit ihm — eine nie geahnte Entwicklung genommen hat. Nachdem er noch auf die Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände 3 und 4 hingewiesen, beginnt die Behandlung der vorgesehenen Traktanden.

Als Stimmzähler werden die Herren O. Michel, Weggis, E. Michel, Vevey und A. Kummer, Zürich gewählt.

1. Das Protokoll der letzten Versammlung wird als genehmigt erklärt.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget, sowie der Bericht der Fachschule und der Propaganda-Kommission werden ohne Diskussion und unter bester Verdankung an Berichterstatter und Kassiere genehmigt.

2. Wahl der Rechnungsrevisoren. Es werden die Bisherigen wiedergewählt: Für die Vereinsbücher die Herren J. Borsinger in Baden und J. Bossi in Territet. Für die Fachschulrechnung: Die Herren Ch. Cuenod und L. Liebermann in Lausanne.

3. Ueber die Anträge der Propaganda-Kommission referiert deren Präsident, Herr Tschumi, Ouchy. Er erwähnt die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe, die darin bestehe, einen Modus zu finden, bei welchem die Reklame allen zugute komme, ohne einzelne Gegenden zu bevorzugen. Die Kommission hat in dieser Hinsicht ihr Möglichstes getan und von den letztes Jahr bewilligten Fr. 50,000 Fr. 43,500 verausgabt. Für die nächsten vier Jahre ist dem Verein noch eine wichtigere Aufgabe beschieden. In New-York ist die Gründung eines neuen Propagandabureaus in Aussicht genommen, dessen Betrieb auf jährlich Fr. 120,000 berechnet ist. Daran soll sich der Schweizer Hotelier-Verein mit Fr. 40,000 jährlich auf die Dauer von 5 Jahren beteiligen. Die Bundesbahnen, welche die Fr. 80,000 der übrigen budgetierten Unkosten übernehmen, haben diese Mithilfe des S. H. V. als unerlässliche Bedingung zur Gründung des Bureaus erklärt. Die Kommission und der Aufsichtsrat empfehlen die Bewilligung dieser Summe aufs wärmste. Die zwei bereits existierenden Bureaus in Paris und London haben befruchtend auf unsern Fremdenverkehr eingewirkt, sie leiten die auskunftsuchenden Fremden nach der Schweiz und besorgen eine sachverständige und umsichtige Reklame. In Amerika, das bisher nur die sog. obern Zehntausend zu uns schickte, könnte noch die Mittelklasse gewonnen werden; alle diejenigen, die sich alljährlich Ferien gönnen könnten, die aber bis jetzt, weil die nötige Aufklärung fehlte, zu Hause blieben oder anderswo hingenen. Es ist die Gründung eines Verkehrsbureaus umso dringender, als bereits andere Nationen sich daran machen, solche einzurichten, u. a. Deutschland und Oesterreich. Wenn der Betrag etwas hoch erscheint, so liegt das in den amerikanischen Verhältnissen, wo das Mittelmässige in Reklame und Sachdarbietene keine Aussichten auf Erfolg hat. Das Bureau käme an die 5th Avenue zu liegen. Am Schlusse seines einlässlichen Berichtes ersucht der Referent, der Verwendung des diesjährigen Betrages durch Annahme der Kommissionsanträge die Sanktion zu erteilen.

Nach einigen Erklärungen von Herrn Morlock betr. Kompetenzfrage setzt eine lebhaftete Debatte ein. Vom ersten Redner wird darauf hingewiesen, dass das New-Yorker Bureau speziell den Hotels I. Ranges zugute kommen würde; dann habe man vergessen, die Berg- und Nebenbahnen zur Mitbestimmung heranzuziehen. Dieselben hätten alles Interesse daran und auch ihren Gewinn davon. Der zweite Redner ist gegen das Projekt. Die Summe ist ihm zu hoch, denn sie käme nur den grösseren Hotels zu gut. Von dritter Seite werden die Anträge der Kommission unterstützt und den Bedenken der Vorredner entgegen gesprochen. Auch in Amerika gibt es Leute, die billiger reisen möchten; diese gilt es, zu gewinnen und neben New-York wären noch weitere Bureaus in Berlin, Rom, Petersburg zu errichten. Der vierte Redner dankt der Kommission für ihre Arbeit und bringt den Wunsch an, es möchte in den Reklamen auch auf die Heilquellen des Landes aufmerksam gemacht werden. In seiner Antwort behandelt Herr Tschumi die Bedenken all der Vorredner. Dem ersten gibt er Aufschluss über die s. Z. geplante nationale Propagandagesellschaft, die den Bund, den Hotelier-Verein, die Bergbahnen, die Verkehrsvereine usw. umfassen sollte. Dieser Gedanke sei s. Z. abgelehnt worden, er werde aber später wieder aufgenommen werden. Gegen den zweiten Redner ruft er das Solidaritätsgefühl

der Mitglieder an, das nichts von einem Unterscheiden in Hotels I. und II. Ranges wisse; in Wahrheit hätten alle das gleiche Interesse am Zustandekommen des Bureaus; die verhältnismässig hohe Summe, rühre daher, dass man das Bureau gut anlegen wolle, da dasselbe eine wesentlich wichtigere Aufgabe zu erfüllen habe, als diejenigen in Paris und London. Gerade unser Gesandter in New-York, Herr Dr. Vogel sei es, der zur Gründung dränge, damit die Schweiz die erste am Platze sei. Dem dritten wird die Zusage gegeben, es werde ein ganzer Kranz solcher Bureaus errichtet werden und der vierte endlich erhält die Auskunft, der Verein werde die Interessen der Bäder und Heilquellen nicht vernachlässigen; denn bereits seien diesbezügliche Unterhandlungen mit der Schweizerischen bahnegetischer Gesellschaft im Gange. Herr Tschumi schliesst seine mit Beifall aufgenommenen Erklärungen mit einem warmen Appell, die Anträge zu genehmigen.

Hierauf kommen die Anträge der Propaganda-Kommission artikelweise zur Abstimmung; dieselben lauten:

- 1. Genehmigung der laut Jahresbericht für 1907 von der Kommission dekretierten 43,500 Fr.
2. Festsetzung des Beitrages für die Propaganda-Kasse pro 1907 auf 40 Cts. pro Bett und Vortrag eines sich ergebenden Aktiv-Saldos auf neue Rechnung.
3. Bewilligung eines jährlichen Beitrages aus der Propaganda-Kasse von 40,000 Fr. (von 1908 an auf 5 Jahre fest) als ein Drittel-Anteil an die Gründung eines Propaganda-Bureaus in New-York durch die Bundesbahnen.
4. Bei Annahme von Antrag 3, Festsetzung des jährlichen Beitrages (von 1908 an) auf mindestens 50 Cts. pro Bett und auf 5 Jahre fest.

Die Annahme dieser Anträge erfolgt einstimmig, was Herrn Morlock Anlass gibt, das schöne Solidaritätsvotum zu verhandeln.

4. Ueber die Zentralisation der Hotel-Reklame referiert Sekretär Amstler. Er resumiert die bisher unternommenen Schritte auf diesem Gebiete und hebt die Dringlichkeit der Lösung dieser Frage hervor. Von den 3 Millionen Franken, die jährlich von den Schweizer Hotels für Reklame ausgegeben werden, werde ein Drittel unnützlich und ein zweites Drittel mit zweifelhaftem Erfolge verausgabt und nur von einer Million könne man annehmen, sie werde richtig verwendet. Hieraus erhellt, dass bei sach- und fachkundiger Führung des beabsichtigten Zentralbureaus für Reklame mit einer geringeren Summe als die benannte, besser operieren werden kann, als wenn dies jeder einzeln selbst besorgt. Die Vorstudien betreffend dieser eigenen Reklameabteilung in Verbindung mit unserm Zentralbureau waren bereits bis zur Formulierung eines Gründungsantrages gegeben, als dem Vorstand von der „Union-Reklame“ in Luzern eine annehmbare Offerte, begleitet von einem Vertragsentwurf, zugeht. Diese Offerte kam uns sehr gelegen, als bei Aufstellung des Projektes für ein eigenes Bureau doch verschiedene Bedenken aufstiegen, die namentlich darin bestanden, es könnte eine solche Gründung mit erheblichem Risiko für den Verein verbunden sein, bis das Bureau in die Lage versetzt wäre, effektive Vorteile für die Mitglieder zu erreichen. Einem schon bestehenden Institut sei dies viel eher möglich, und deshalb ging der Vorstand auf das Anerbieten der Union ein. Die dem Vertrag als Grundlage dienenden Bedingungen sind im wesentlichen folgende:

Die Union-Reklame übernimmt auf 5 Jahre fest die Geschäftsreklame der Mitglieder des

Schweiz. Hoteliervereins, immerhin in dem Sinne, dass es jedem Mitgliede freigestellt ist, sich der Union zu bedienen oder nicht. Der Verein soll jedoch sein Möglichstes tun, damit die auf diese Weise bezweckte Zentralisierung der Hotel-Reklame der Verwirklichung entgegengeführt wird. Die Union führt für die Mitglieder des Vereins separate Bücher, wobei jedem einzelnen Mitglied sein eigenes Konto zur Einsicht offen steht. Die Hotel-Abteilung der Union steht unter der Oberaufsicht des Zentralbureaus des Hoteliervereins, welchem auch die gesamte diesbezügliche Korrespondenz und Buchführung jederzeit zur Kontrolle offen steht. Das Zentralbureau steht der Union mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen in Hotelwesen beratend zur Seite, wogegen die Union an dessen Kasse eine bestimmte Entschädigung leistet. (Diese Entschädigung hat zum Zweck, im Bureau des Hoteliervereins einen weiteren Sekretär anzustellen zur Entlastung des Bureauchefs, damit dieser sich dem neuen Unternehmen in genügender Weise widmen und so die Interessen der Mitglieder wahrnehmen kann). Sollte es im Interesse des Verkehrs zwischen der Union und dem Zentralbureau liegen, so würde die Union der Frage der Verlegung dieser Abteilung von Luzern nach Basel durch Erweiterung der dortigen Agentur der Union in eine Filiale näher treten. Die Union verpflichtet sich, die im Verträge festgelegten Ausnahme-Begünstigungen nur denjenigen Hotels zuteil werden zu lassen, die dem Schweizer Hotelier-Verein angehören.

Alle näheren Bestimmungen werden den Mitgliedern durch Zirkular mitgeteilt werden. Was die Union-Reklame den Mitgliedern bei diesem Uebereinkommen bieten kann, ist summarisch folgendes: 1. Neutrale Ausführung der Aufträge; 2. Billigere Reklame infolge erhöhten Rabattes; 3. Sofortige Vorteile für die Mitglieder; 4. Gleichmässige Rabatt-Begünstigung für alle Hotels, ob klein oder gross. Ferner würde die Union es sich angelegen sein lassen, überall da, wo sie noch keine Vertreter hat, jedoch die Hotellerie stark entwickelt ist, solche zu installieren und überhaupt alles zu tun, was zur schnellen und zweckmässigen Zentralisierung der Hotel-Reklame beitragen könnte. Der Referent richtet am Schlusse seiner Ausführungen einen dringenden Appell an die Mitglieder, die Offerte der Union-Reklame anzunehmen; keiner wird durch dieselbe gebunden, statt Lasten bringt sie Vorteile sowohl für das einzelne Mitglied wie für unsern Verein. Nachdem er noch einige an ihn gestellte Fragen beantwortet, wird über die Offerte der Union-Reklame abgestimmt. Dieselbe wird einstimmig angenommen und der Vorstand mit dem Vertragsabschluss betraut.

5. Eintritt in die Liga für Heimatschutz. Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, der Liga beizutreten.

6. Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern. Die Sektion Genf hatte einen Antrag eingereicht, der bei Annahme eine Abänderung der Artikel 10 und 12 der Statuten bedingt hätte. Im Prinzip verlangt der Antrag, dass überall da, wo ein Lokalverein besteht, die ansässigen Mitglieder des Schweizer Hoteliervereins demselben angehören sollten, und dass der Austritt oder der Ausschluss aus dem Lokalverein auch den Austritt oder den Ausschluss aus dem Schweizer Hotelier-Verein nach sich ziehen soll. Da diese Anregung etwas spät und eine andere ähnlich lautende überhaupt zu spät eingereicht wurde, um eine genaue Prüfung der Folgen zu gestatten, so wird die Angelegenheit zu weiterem Studium an den Vorstand zurückgewiesen.

7. Antrag betr. Subvention. Der Präsident macht Mitteilung von der Anregung eines Luzerner Mitgliedes, die Versammlung möge sich durch eine gemeinnützige Tat anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums einen Denkstein setzen. Es schlägt vor, zu Gunsten der Alters- und Invaliden-Kasse der Union Helvetia die Summe von 5000 Fr. auszusetzen. Die Union Helvetia sei der einzige Verein, der nur Schweizer in sich schliesst und die gegenseitigen Beziehungen seien stets gute gewesen. Es folgen sich mehrere Redner, die alle die Anregung unterstützen und teilweise noch weiter gehen möchten, durch Berücksichtigung anderer Angestellten-Verbände oder Verdoppelung des Betrages. Nach einem Votum des Präsidenten werden die angeregten 5000 Fr. mit Akklamation und einstimmig bewilligt.

8. Mitteilungen. Der Versammlung wird Kenntnis gegeben von einem Brief des Zentralvorstandes des Schweizerischen Wirtvereins, worin derselbe — auf das Vorgehen der Interlakener Hoteliers sich berufend — die Hoteliers einladet, die Wirtvereine in deren Kampf mit den Brauereien in der bekannten Flaschenbierfrage zu unterstützen und sich mit denselben solidarisch zu erklären. Die Versammlung pflichtet einstimmig den Anschauungen zweier Redner bei, die beide erklären, der Verein könne sich am Kampfe selbst nicht beteiligen, dagegen seien die Bestrebungen der Wirtvereine moralisch zu unterstützen.

9. Persönliche Anregungen. Es wird um Auskunft über die Cook-Coupons-Angelegenheit ersucht und empfohlen, sich mit anderen Organisationen zu verbinden, um eine Erhöhung der Coupons um mindestens 50 Cts. zu verlangen. Nach Aufschluss durch den Präsidenten, die Sache sei bereits geschehen, erklärt sich der Interpellant befriedigt. Eine weitere Anregung bezweckt die Gründung von Sektionen, um einen regeren Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern zu ermöglichen.

Nach einem Dankesworte des Präsidenten wird hierauf um 11^{1/4} Uhr die Versammlung als geschlossen erklärt.

Der Präsident: **F. Morlock.**
Der Sekretär: **O. Amsler.**

B. Festbericht.

Das Luganer Festwetter erfreut sich eines guten Rufes und hat es als eine Ehrensache betrachtet, die Hoteliers an ihrer Jubiläumstagung nicht im Stiche zu lassen. Denn als dieselben am Donnerstag zu ihrer Generalversammlung und zu 25. Gründungsfeier reisten, lachte jenseits des Gotthards der blaue Tessiner Himmel über die sopra- und sottocorrenten Berge und die Sonne spendete nur etwas zu freigeigig ihre heissen Strahlen auf die Waggon-dächer der Gotthardbahn.

Wenn wir anfangs inbezug auf die Teilnehmerzahl wegen der entfernten Lage der Feststadt etwelche Befürchtungen hegten, so schwanden dieselben rasch. Von Luzern an vermehrte sich die Zahl der Passagiere, die das Vereinsmonogramm und das rot-blaue Bändchen am Knopfloch trugen, in erfreulicher Weise. Als dann in Lugano sogar ganze Gruppen unserer Mitglieder dem Zuge entstiegen, da war es klar, dass die Teilnahme eine unerwartet grosse sein werde.

Denn es wäre ewig schade um das schöne Fest gewesen. Die Luganer Kollegen haben dasselbe in brillanter Weise durchgeführt, keine Mühe gespart und keine Kosten gescheut, um die Gäste zu unterhalten und denselben ihre Stadt im schönsten Licht zu zeigen.

Schon am Donnerstag abend begann der Reigen der Anlässe. Eine gemütliche Zusammenkunft im Hotel Metropol vereinigte Gäste und Festgeber, vermittelte neue Bekanntschaften und erneuerte alte Bande, die durch Zeit und Entfernung etwas locker geworden waren. Die Herren Brocca liessen es sich nicht nehmen, die Eingeladenen auf das beste zu bewirten. Unter fröhlichem Zusammensitzen und bei den Klängen des Mandolinisten- und Gitarrenklubs Lugano wurden Erfrischungen aller Art serviert. Der geschmackvoll dekorierte Saal, sowie die Tische tragen Rosen- und Nelkenschmuck, die Herrin des Hauses machte in liebenswürdigster Weise die Honneurs und verabreichte den Damen hübsche Andenken in Form von Pächern und reich illustrierten Albums. Dieses fröhliche Zusammensitzen dauerte bis über Mitternacht und schloss mit einem Tänzchen ab.

Am folgenden Morgen, während die Mitglieder in erster Beratung im Apollotheater tagten, fuhren ca. 30 Wagen zum Städtchen hinaus, um die Damen und Eingeladenen in entzückender Fahrt um den Monte Salvatore herumzuführen.

Nachmittags 1 Uhr begann das offizielle Bankett im Grand Hotel.

Die prächtige, luftige Speisehalle bot, durch die Kunst der Gärtner und Dekorateur geschmückt, einen anmutigen Anblick. Wohin man auch schaute, überall ergötzte sich das Auge an stillvollen Blumenarrangements in den leuchtendsten Farben; zum Schmucke des grossen Spiegels hatte der Tessiner Wirtverein (*Società degli Escenti*) prächtvolle Blumen als Zeichen der Sympathie und als sinnigen Gruss gespendet.

Fünfhundert Gäste hatten an den Tischen Platz genommen und liessen sich das Bankett schmecken, dessen Loblied man an allen Tischen hörte. Es war aber auch ausgezeichnet; alles was die Kunst der Köche hervorzuzaubern konnte, erfreute Gaumen und Auge.

Wir lassen hier dem Usus gemäss einzig das offizielle Menu folgen.

MENU.

Potage tortue clair
Truite du Lac Majeur, sauce Westminster
Pommes nature
Selle de veau à l'Orloff
Aspic de foie gras
Faisans de Bohème rôtis flanqués de cailles
Salade cœur de laitue
Asperges à la Milanaise
Bombs Nelusko
Gâteaux bisouit aux avelines
Fruits — Dessert — Mocca
—
Chianti — Dézaley
Champagne

(offert par la Société des Hoteliers de Lugano).

Die Stimmung während dem Essen war eine gehobene, so dass der Redestrom gar nicht versiegen wollte. Zuerst ergriff Herr *Clericetti*, Präsident des Festkomitees, im wohlklingenden Idiom Dantes das Wort. Er entbot allen einen freudigen Willkommensgruss, so den Kollegen jenseits des Gotthards, den Eingeladenen, den Vertretern der Behörden und der Presse. Er sprach von der Wichtigkeit der Hotelindustrie und von ihrer beispiellosen Entwicklung in der Schweiz. Den Behörden legte er besonders ans Herz, diese für die Wohlfahrt der Schweiz so wichtige Industrie zu fördern und zu schützen und deren Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.

Herr *Burkhard*, Präsident des Luganer Hoteliervereins, fand äusserst sympathische Begrüssungsworte in formsohner französischer Rede; auch er hob die Wichtigkeit der Hotelindustrie für unsere Volkswirtschaft hervor und schloss mit einem Hoch auf die Damen.

Die deutsche Sprache hatte ihren Vertreter in Herrn *Reichmann*, Vizepräsident des Festkomitees. Es waren Verse, die uns entgegenklangen. Verse der Begrüssung und der Sympathie, die mit Jubel vernommen wurden.

Die Festrede von Herrn *Morlock* bildete den Hauptpunkt des Bankettes. Er dankte den Luganer Kollegen für das prächtige Fest und begrüsste die tessiner Behörden sowie die Kollegen aus Italien. Dann folgte ein kurzer Ueberblick über das Wirken des Vereins und die Geschichte der Schweizerischen Hoteliers während der gleichen Epoche, wobei er der verdienstvollen Männer des Vereins gedachte, vorab der Herren

Wegenstein, Berner, Chessex, Tschumi und Raach. Sein spezieller Dank galt aber dem unermüdeten und verdienstvollen Sekretär und Redaktor Herr *Amsler*, dem er für seine 15-jährige mühevoll-tätige ein schönes Andenken in Form eines Etuis mit klingendem Inhalt überreichte. Die Festteilnehmer fühlten mit dem Präsidenten, dem ein Jubel- und Beifallssturm durchtobte den Saal, der nochmals anhub, als eine gleiche Auszeichnung für 14-jährige Tätigkeit Fräulein *Mesmer*, Sekretärin auf dem Zentralbureau, zugebracht wurde. Herr *Morlock* schloss hierauf seine Rede mit einem Hoch auf das Vaterland.

Der folgende Redner war Herr *Battaglini*, Stadtpräsident von Lugano, der den Hoteliers den Gruss und Dank der Stadtbehörden überbrachte, die wohl zu schätzen wüssten, was die Stadt dem Fremdenverkehr und der Hotelindustrie verdanke.

Herr Grossratspräsident *Cesare Bolla* ergriff das Wort, um im Namen des Grossrates und der Regierung zu den Gästen zu sprechen. Wenn der Staat bis jetzt für den Fremdenverkehr und die Hotelindustrie nur wenig getan hat, so soll es in Zukunft besser werden. Er erinnerte daran, wie die Eröffnung des Gotthardes den Hauptantrieb zur Entwicklung Luganos gegeben hat und wie kräftig die Hoteliers mitgewirkt haben. Sein Hoch galt der Befestigung der Bande der Freundschaft zwischen dem Tessin und allen Kantonen jenseits der Berge.

Es sprachen noch Herr *Carlo Galli*, Gemeindepräsident von Lugano und Herr *Bertolini* vom Hotel Bristol in Genua, der die Grüsse der italienischen Hoteliers überbrachte.

Es folgte hierauf die Meldung, dass für die Generalversammlung von 1908 eine Einladung vom Hotelierverein der Stadt Basel und für 1909 eine solche vom Kurverein St. Moritz vorliege. Beide wurden mit Jubel entgegengenommen.

Die Festeswogen gingen bald so hoch und brandeten so laut, dass die verschiedenen Redner sich nur noch schwer Gehör verschaffen konnten. Man musste deshalb darauf verzichten, die zahlreichen Telegramme zu verlesen, die aus allen Gegenden des Landes und vom Auslande Grüsse und Glückwünsche brachten. Es lagen solche vor von den Herren: Antor & Bening, Carlton Hotel, Frankfurt a. M.; Balli, Grand Hotel, Locarno; Familie Beilick, Baumgarten und Viktoria, Thun; Borella, Staatsrat, Bellinzona; Borsinger, Verena- und Limmathof, Baden; Brunner, Hans, Du Pont, Interlaken; Ami Chessex, Terriet; Crépeux und Esser, Hotel Angletterre, Chamonix; Fioroni, Präsident des Italienischen Hoteliervereins, Genua; Freudweiler, Grand Hotel, Villars-sur-Ollon; Karl Lang und Frau, Hotel Stadt Baden, Baden-Baden; J. Matti, Hotel des Alpes, Interlaken; Direktor Moser, Schinznach, und Willy Stork aus Interlaken; Müller-Brütschgy, Pilatushotel, Alpnachstad; Osswald, Bern; Direktion des Genferverbandes, Dresden; Georg Liebscher, Victoria und Kaiserhof, und Jacques Geissler, Hotel Regina, Bad Kissingen; Hunziker, Finoculare, Locarno; Hummel, Schönböck, Hoffmann, Camille, Kurverein, St. Moritz; Internationaler Hotelbesitzer-Verein, Köln; Kirchner, Chur; Kuepfer und Candrian, Glion; Oswald, Edenhof, und Lutz Ernst, Davos; Louis Rueck, Direktor, Hotel National, Montreux; Josef Seiler, Berg; Smart, Maloja; Späth und Frau, Bayrischer Hof, Lindau; Spatz, Präsident der Società italiana degli Albergatori, sezione lombarda e laghi, Mailand; Staehle aus Cannes, in Bern; Stoppa, Procuratore pubblico, Lugano; Dr. Töndury, Tarasp; Wegenstein, Neuhausen; Wirtverein des Tessins und dessen Sektion Bellinzona.

Das Bankett ging etwa um 4 Uhr zu Ende, worauf die Teilnehmer den blumengeschmückten Saal verliessen, um auf zwei Spezialschiffen eine Fahrt auf den blauen Fluten des Sees zu unternehmen. Die Tafelmusik kam mit und erfreute die Gäste durch ihre fröhlichen Weisen. Die Fahrt ging zuerst Castagnola zu, um dann gegen Melide hinunter zu führen, unter der Brücke hindurch Richtung Porto Ceresio. Blau war der See, blau der Himmel und die smaragdgrünen Abhänge des Caprio, des Monte Brè und die steilen Abströze des Salvatore waren die Rahmen der sich kokett am Ufer spiegeln den Regina del Ceresio.

Um 5 Uhr lief die Dampfer bei Paradiso an. Es improvisierte sich rasch ein Festzug und unter den Klängen eines lebhaften Marsches zog derselbe in die Villa Ciria ein, begrüsst von einem Rosen- und Nelkenregen aus schöner Hand. Drinnen im Park erwartete uns eine weitere Überraschung. Jedem Ankommenden wurde ein handgeschmücktes Schilfkörbchen verabreicht, das einen kleinen Majolikakopf, eine Tasse und einen Tellern enthielt, deren Inschrift noch lange an die dort verbrachten angenehmen Stunden erinnern wird. Denn das war nur das Prälimium, droben bei der Villa warteten andere Genüsse. Buffets und Teetische, Bier-, Wein- und Champagnerische, sogar eine Verlosung standen zur Verfügung der zahlreichen Gäste. Bald entwickelte sich ein reiches Pick-Nickeln auf dem Rasen unter dem Schatten schlanker Bäume, während die Musik mit ihren triumphalen Klängen die Luft erfüllte.

Die schönen Stunden entflohen rasch. Bald war es 8 Uhr und der Garten begann sich allmählich zu entleeren.

Um 9^{1/4} Uhr stand der Spezialdampfer wieder bereit, um den Festteilnehmern vom See aus die Beleuchtung der Ufer zu zeigen. Es war dunkel als wir hinausfuhren. Doch war das wirklich Lugano, was wir nun sahen und nicht etwa ein Traumbild aus Tausend und einer Nacht? Gleich märchenhaften Lichtgebilden erhoben sich die Paläste am Ufer und auf der

Höhe; hier schimmerte es wie rosenroter Marmor, dort wie flammender Rubin; golden und blau oder in feenhaftem Grün erglänzte es durch die Nacht. Und von all diesen Flammenzeichen zogen Feuersäulen durch den See gegen das Schiff zu, als wollten sie einen Gruss den entzückten Zuschauern bringen.

Der Abend schloss mit einem grossartigen Feuerwerk vor dem Garten des Hotels du Parc. Zehntausend Zuschauer spazierten auf den Quais, um die Feuersterne und Leuchtbomben steigen zu sehen und sich an dem vielfarbigen Spiel der Sonnen und an den gewaltigen Detonationen der Raketen zu erfreuen. Die Vereinsmitglieder und die Gäste sahen dem Schauspiel von der Terrasse des Hotel du Parc zu, wo bald ein fröhliches Treiben einsetzte, denn die Herren Ehret & Zähringer bewirteten die Gäste in generöser Weise mit Erfrischungen, die hier in der kühlen Abendluft vortrefflich mundeten.

Der genussreichste Tag war aber unzweifelhaft der Samstag mit dem Ausflug nach dem Comerse und dem Schlussball im Hotel Splendide.

In zwei Abteilungen gings am Morgen per Dampfboot nach Porlezza, von da per Bahn nach Menaggio am Comerse. Nach den luftigen Waggons des Gotthardzuges nuteten die engen Kisten dieses Verbindungsbahnchens etwas selten an, doch trotz dem geringen Raum in diesen Vehikeln ging die Reise gut von statten und bot reichlichen Genuss. Zuerst stieg langsam bergan bis zur Bergkante oberhalb Menaggio, dann mit zwei Diagonalen rasch nach dieser Ortschaft hinunter. Für die erste Abteilung war hier kein Aufenthalt vorgesehen; am Dampfschiff lag schon die zweigeschichtige „Ariana“ bereit, welche uns nach Bellagio hinüberzutragen hatte, das mit seinen weissen Hotels wie grüßend hinüberwinkt. Fremdenlich war auch der Empfang dort, für die Damen standen Kutschen zur Verfügung, während die Herren zu Fuss nach der Villa Serbelloni hinaufstiegen. Kanonenschüsse begrüßten uns hier oben, ein reichhaltiges Buffet lud zum Geniessen ein und auf grünem Rasen spielte die Musik von Bellagio. Die Sinne waren gefangen von der Pracht und Schönheit der Natur, von der wunderbaren Rundschau und dem hundertfachen Duft der leuchtenden Blumen.

Die Zeit verging rasch! Noch einen Blick auf dieses Paradies, dann hinunter nach dem Schiff, das wenige Minuten später in Cadenabbia anlegte, wo die erste Abteilung den Lunch einnehmen sollte.

Vorher konnten die Teilnehmer noch die Villa Carlotta besichtigen, die weltberühmte, die mit ihrer üppigen Vegetation, ihrem kunstvoll angelegten Park und ihrem unvergleichlichen Blumenreichtum bei jedem Besucher einen unvergesslichen Eindruck hinterliess.

Der Lunch bei beiden Abteilungen war ausgezeichnet. Die Teilnehmer der ersten Abteilung sassen noch am Tische, als der Dampfer — diesmal die „Lombardia“ — zur Sammlung rief. Es ging wieder Menaggio zu und von hier aus auf dem gleichen Weg, wie bei der Ankunft, nach Lugano zurück, wo die erste Abteilung abends 5 Uhr eintraf. Die zweite Abteilung, die das gleiche Programm abzuwickeln hatte, traf, entsprechend seiner Abfahrtszeit, zwei Stunden später ein.

In Bellagio war von letzterer an den König von Italien ein Begrüssungstelegramm geschickt worden, welches derselbe durch seinen Hofminister, General Poncio Vaglia, in verbindlichster Form verdanken liess.

Sollen wir noch vom Ball im Splendide sprechen? Fast dünkt es uns, wir hätten nicht mehr genug Farben auf der Palette, um auch über diese Nummer entsprechend ihrem Werte zu referieren. Ueberschend war das luxuriös ausgestattete Buffet, das mit Prachtstücken mannigfacher Art überaus reich garniert war und von der grossen Kunst einer erstklassigen Küche zeugte.

Der Ball litt etwas unter der grossen Teilnehmerzahl, doch bot er das schöne Bild einer festlich geschmückten, glücklichen Gesellschaft. Die Damen brillierten durch Anmut und Liebenswürdigkeit und durch die Schönheit ihrer Toiletten, die leider im gedrängvollen Saal zu wenig zur Geltung kamen. Unter dem gleichen Umstand hatte auch das von den Luganer Damen aufgeführte Menuett zu leiden, das aber trotzdem einen vollen Erfolg errang. Herrn Präsident *Morlock* wurde eine Ueberraschung in Form eines Lorbeerkranzes zuteil. Die Tanzlustigen kamen nicht zu kurz, denn das Orchester spielte unermüdetlich zum Tanze auf.

Mit dem Balle war das Jubiläumsfest des Hoteliervereins zu Ende und damit auch die Aufgabe des Berichterstatters. Am andern Tage trennte man sich, um die heimischen Penaten aufzusuchen. Ein Teil der Festteilnehmer ging wieder über den Gotthard zurück, ein anderer schlug den Weg über die Simplon oder den Brenner ein. Aber während das paradiesische Lugano den Blicken entschwand, leuchtete es nochmals in den Herzen auf bei Erinnerung der glücklich verlaufenen Festtage.

Th. G.

Wir haben hier nachzutragen, dass nach den offiziellen Reden, infolge der, wie schon erwähnt, leider etwas zu früh eingetretenen Feststimmung unter den Zuhörern, es nicht mehr möglich war, die im Programm vorgesehenen gewesene Ehrung der Gründungsmitglieder durch Verabreichung der vom Hotelier-Verein Lugano gestifteten Ehrenabzeichen und der ihnen vom Vorstand gewirkten Jubiläumsschrift in Luxus-einband vorzunehmen. Beide Dedikationen sind nun per Post an folgende noch dem Verein angehörende Gründungsmitglieder abgegangen:

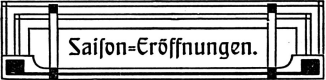
Ort	Name	Hotel	Ort	Name	Hotel	Ort	Name	Hotel
Hr. Amaler H., St. Moritz	Hr. Huber-Müller J., Solo-					Weissenburg III.	Eggimann F.	Bad
" Armleder A., Genève	" Kaufmann J., Fleurier					Zürich	Boller R.	Victoria
" Balzer Ch., Mühlten	" Küssler F., Bex					"	Boller Julius	"
" Bon A., Rigi-First	" Matti J., Interlaken					"	Moecklin Eug.	Tonhalle
" Brügger G., Churwalden	" Pohl F. A., Zürich					"	Helbling C.	Bellevue
" Cattani Ed., Engelberg	" Raach A., Lausanne					"	Pohl F., Jr.	National
" Chessa A., Territe	" Reichenmann C., Lugano					"	Wild G.	"
" Candrau A., Disentis	" Riessen-Ritter C., Biel					"	Meier W., Paradeplatz	Gotthard
" Cornau O., Martigny	" Saft R. B., Roquebrune					"	Manz Oscar	"
" Demmer C., Davos	" Sailer Ch., Genève					"	Morlock F. u. Frau	"
" Dufour freres, Les Avants	" Schreiber A., San Remo					"	Morlock J., Fril	"
" Guldmann J., Losdorf	" Spahlinger H., Genève					"	Meier Oscar, Dir.	Royal
" Gyr-Tanner K., Einsiedeln	" Staehle Ch., Cannes					"	Bühler Rob.	Beatus
" Hafen W., Baden	" Sutterlin F., Genève					"	Ballschwiler Ed.	Central
" Haako H., Genève	" Weber F., Genève					"	Schobel C.	Baan-en-Ville
" Hauser C., Giessbach	" Wegenstein F., Neuhäusen					"	Bentspacher H.	Simplex
" Hierholzer A., Rorschach	" Ziltener A., Weesen					"	Hofmann A. u. Frau	Minkur
						"	v. Kuczowski	Europe
						"	Schnabel Ad.	Dolder
						"	Goldten H.	Schwert
						"	Buffet	"
						Zug	Bossard J. u. Frau	Guggenthal
						Zermatt	Waller Alb.	Rigi
							Gindraux M. A.	Bean-Site
							Seiler Dr. H.	Krasser

Präsenz-Liste.

Ehrengäste.

St. Battaglini, Elvezio, Stadtpresident von Lugano.
 Bertolini, Lorenzo, Präsident des italienischen Hotelierverbandes, Genua.
 Bolla, Cesare, Präsident des Grossen Rates, Olivone.
 De Carli, Pietro, Stadtrat, Lugano.
 Donati, A., Gerichtspräsident, Lugano.
 Galli, Carlo, Gemeinderatpräsident, Lugano.
 Rusconi, Emilio, Präsident des Obergerichtes, Lugano.

Ort	Name	Hotel
Aarau	III. Gerber Haus u. Frau	Gerber
Aedehoden	Marnet H.	Beau-Site
Alessandria	Ciro Patino	"
Andermatt	Danioth C.	Grand Hôtel
"	Müller Alb.	Bellevue
Assouan	Schwander A.	Cataract
"	Steiger R.	"
Axen-Fels	Schuck P. u. Frau	Palace
Axenstien	Hürlin-Theiler H. u. Frau	Hd. Hôtel
Baden	Hafen et Milles.	Grand Hôtel
Baveno	Borgo Cesare	Bellevue
Basel	Erne M.	Schrieder
"	Stroli Georges	Leuven
"	Eberle W. F.	Univers
"	Hofer Willy	Trois Rois
"	Amisler O., Centralbureau	"
"	Merner Emma, Fril.	"
"	Geiser Th., Red.	"
Bern	Arni Paul C.	Posta
"	Schieb J. u. Frau	Buffet
"	Fridissen P.	Zimmerleuten
"	Budiger u. Frau	"
"	Wagner, Frau	Schweizerhof
"	Meinert A. et Mme.	Leuven
"	Kussler F.	Pfister
"	Gross E.	des Salines
"	Stettler G. u. Frau	Krone
"	Echler Jos. u.	Bielhof
"	Landry Charles	Comrom
"	Zanolli V.-Z. et Mme.	Grand Hôtel
"	Benziger A.	Grand Hôtel
"	Hüni u. Frau	Grand Hôtel
"	Demmer Aug. F.	Genève
Birgenstock	Bucher Hans	Birgenstock
Cadenabbia	Gandola Giuseppe	Belle Ile
"	Gandola Ugo	Britannia
Cairo	Bucher Arthur	Semiramis
Camuna	Hünig	Camuna
Castagnola	Müscl Ant.	du Midi
"	Lepori Rosa	"
"	Petitpierre L.	"
Cernobbio	Dombros Th.	Villa d'Este
Chamonix	Cachat E.	Mont-Blanc
"	Becker-Landry A. et Mme.	Imper
"	Couttet F. J.	Couttet
"	Plage Aug.	de l'Ours
Chiavenna	Weber O.	Conradi
Clarens	Hort Ch. et Mme.	les Crêtes
Como	Colleoni V.	Pharus
"	Bettenzoli G.	Bellevue
"	Negri E.	Volta
Davos-Platz	Neimeier R.	Schweizerhof
"	Branger J. P. u. Frau	National
"	Stiffler-Vetsch A. u. Frau	Central
"	Morosani A.	Post
Davos-Dorf	Neubauer W. u. Frau	N. Sanatorium
Engelberg	Müller Ed.	National
"	Cattani Ed. u. Frau	"
"	Hug A. u. Frau	Victoria
"	Haeffelin H.	Sonnenberg



Bormio: Grand Hotel und Bäder, 1. Juni.
Furkapass: 12. Juni.
Gemipass und Gemmihotel: 5. Juni.
Interlaken: Hotel Jungfrau, 1. Juni. Hotel Belvédère, 10. Juni.
Iznfluh: Hotel Alpina, 1. Juni.
Schönfels: Hotel Zugerberg, 5. Juni.
Zermatt: Hôtels Terminus et Bellevue, 15. Juni.



Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 23 au 29 mai: Angleterre 1038, Allemagne 932, France 1561, Suisse 854, Russie 760, Amérique 671, Italie 119. Divers 481. — Total 6416.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 25. bis 31. Mai: Deutsche 648, Engländer 123, Schweizer 352, Franzosen 56, Holländer 69, Belgier 2, Russen und Polen 143, Oesterreicher und Ungarn 83, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 80, Dänen, Schweden, Norweger 17, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 23. Total 1555.

Etwas schwierig. Fremder: „Ich möchte nach Moosbrunn hinüberfahren, was verlangen Sie dafür?“ — Bauer: „Nu a zwanzig Markler wird nit z'viel sein!“ Fremder: „Zwanzig Mark?“ — Bauer: „Dis is nit z'viel!“ — Fremder: „Aber der 'Bädeker' sagt, bloss acht Mark!“ — Bauer: „Na, nachher fahren Se halt mit'n 'Bädeker' nach Moosbrunn hinüber!“

Ein sehr nervöser Hotelgast wendet sich an den Portier des Hotels mit der Bitte, diesen möge doch die Bewohner der angrenzenden Zimmer um möglichste Ruhe beim Schlafen ersuchen, da ihn das geringste Geräusch foltere. Einer seiner Zimmernachbarn kommt Nachts nach Hause, denkt nicht an den nervösen Herrn, und während er sich auskleidet, wirft er geräuschvoll seinen Stiefel in die Ecke. Da fällt ihm das Ersuchen des Portiers ein, und er beendet das Auskleiden möglichst geräuschlos. Nach drei Stunden weckt ihn sein nervöser Nachbar aus dem Schlafe: „Ja, um Gotteswillen, Mensch, wann werden Sie endlich den andern Stiefel in die Ecke werfen, ich warte schon drei Stunden darauf!“

„Glauben Sie, dass man Leute durch Daumenabdrücke identifizieren kann?“ fragte ein Gast einen Restaurantbesitzer. — „Gewiss, glaube ich das“, antwortete dieser. — „Gut! So sehen Sie sich diesen Daumenabdruck auf meinem Suppenteller an und dann stellen Sie den Ihren neben dem fest, der mir die Suppe gebracht hat, und sagen Sie ihm, dass er das künftig lassen soll.“

Hiezu als Beilage: „Personal-Anzeiger“.

Zur gefl. Beachtung.
 Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfahren Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genäufkunft und Schätzung über das Ihnen propionierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genäuf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und besawekt, Käufer durch erfahrene, uninteressierten Rat zu unterstützen.

ALCANTARA Lehmann & Co.
 Zürich
 Schützengasse 19.
 Moderne, sanitäre Anlagen für
HOTELS.
 Erstklassig geschultes Montage-Personal.
 Technisch durchgearbeitete Projekte und Kostenanschläge.
 la. Referenzen vom In- und Ausland.
 Engros-Lager sanitärer Apparate.
 Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum mit Preisliste. (B 2039 Z 3034)

MONTREUX
EAU
MINERALINE
 En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Hotel zu verkaufen.
 Aus Gesundheitsrücksichten ist in **Brunnen** (Vierwaldstättersee), ein direkt am See gelegenes, schön und reichlich möbliertes Hotel mit Vestibule und gedeckter Veranda, Dépendance, grossem Gemüse-, Zier- und Wirtschafgarten preiswürdig zu verkaufen. **Prachtvolle, unverbaubare Aussicht.** Ruhige, staubfreie Lage. **68 Fremden- und 9 Dienstenbetten.** Bade-, Glätte- und Vorratzzimmer, grosse Remise, Waschküche, Holz- und Trockerraum. Elektr. Licht in allen Räumen. Wasser in sämtlichen Etagen, W. C. Das Hotel kann durch Anbau leicht vergrössert werden. Gesamtareal 4250 m². Für tüchtige, fachkundige Leute vorteilhafte Erwerbsgelegenheit bei coulantem Anzahlungs- u. Kapitalzinsbedingungen. Auskunt erteilt: **O. Barlocher, Hotel Victoria, Brunnen.** (374)

Papier-Cigarrenspitzen
 F. Kaiser & Co.
 Papier-Spitzens-Fabrik (Opfern-Deutschland)
 mit Rohr und gestülptem Kiebliss offeriert von M. 4.— bis M. 40.— per Mille. Muster gegen 40 Pfg. in Schweizermarken. Korrespondenz möglichst deutsch. (D 6595) 3098

Gründet 1878 * Telefon Nr. 512
Weinhandlung
Ferd. Steiner, Winterthur
 3002 empfiehlt: A 5705
 reale Ostschweizerweine,
 Waadtländer, Walliser,
 Tiroler und Veltliner,
 Bordeaux, offen und in Flaschen,
 Malaga sowie alle Dessertweine,
 prima Coupierweine
 Muster gratis und franko

Servietten in Leinen-Imitation, neue Dessins
 von Fr. 5.— bis Fr. 14.— per mille.
SCHWEIZ. VERLAGS-DRUCKEREI G. BÖHM
 * BASEL *
 Musterkollektion gratis u. franco. Bei grosser Abnahme Rabatt.